

Thomas Langnickel

Von: "BI Kreuzlinger Feld" <buergerinitiative.kreuzlingfeld@gmx.de>
Datum: Samstag, 25. April 2020 14:21
An: "Ralph Gerritzen" <anrage@gmx.de>
Betreff: Aw: Einwendungen

Herzlichen Dank!

Gesendet: Freitag, 24. April 2020 um 22:44 Uhr
Von: "Ralph Gerritzen" <anrage@gmx.de>
An: "BI Kreuzlinger Feld" <buergerinitiative.kreuzlingfeld@gmx.de>
Betreff: Aw: Einwendungen

Guten Abend Frau Rott,

unten stehend unsere Email an die Stadt Germering zu Ihrer Verwendung.

Mit freundlichen Grüßen,
Anita und Ralph Gerritzen

Stadt Germering
Andreas Haas, Oberbürgermeister
Rathausplatz 1
82110 Germering

24.04.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Bebauungspläne "Kreuzlinger Feld" erhebe ich im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung folgende Bedenken und Einwände:

-Umwelt

Für die Frischluftzufuhr im Germeringer Westen war das Kreuzlinger Feld mit seiner Freifläche schon immer wichtig.

Ich arbeite in der Frühlingsstraße in einem Gebäude mit teilweise Glasdach, im Sommer ist es dort so heiß, das man sich im Flur nicht aufhalten kann. Dieser jedoch für die Arbeit ein wichtiger Aufenthaltsbereich ist. Es weht kaum ein Lüftchen rein, wie soll das werden wenn die Frischluftschneise zubetoniert wird? Zumal ja auch bekannt ist, das die Temperaturen weiterhin ansteigen werden.

Durch die Riegelbebauung ist kein Durchlüften der Stadtmitte mehr gegeben über die Kleinfeldstraße. Die Kinder der Kleinfeldschule und Lehrer klagen schon seit einiger Zeit im Sommer, über unzumutbare Hitze in den Klassenzimmern. Lernen ist da nicht mehr möglich.

-Öffentlicher Nahverkehr

Die S-Bahn ist jetzt schon zum Berufsverkehr total überfüllt. Mein Mann ist auf die S-Bahn angewiesen und nach einem langen Arbeitstag, hätte er abends gerne auch mal einen Sitzplatz, was überhaupt nicht möglich ist. Dies ist für ältere Mitbürger nicht tragbar.

Dazu kommen die Neubürger aus Freiham. Dafür gibt es auch überhaupt kein Verkehrskonzept. Für Pendler ist dies ein massives Problem, dass 2500 - 3000 neue Bewohner am Kreuzlinger Feld zusätzlich verschärfen werden.

-Soziale Infrastruktur

Der Germeringer See und das Freibad sind bereits jetzt im Sommer hoffnungslos überfüllt. Die Bewohner aus Freiham werden diese Freizeitstätten zusätzlich überfüllen, wo sollen denn da die vom

Kreuzlinger Feld auch noch Platz finden? Wo es doch jetzt für die Germeringer schon kaum Platz gibt. Beim Hautarzt gibt es Termine mit einer Wartezeit von 8 Wochen. Sämtliche Einkaufsmöglichkeiten sind zu nahezu jeder Tageszeit überfüllt.

-Verkehr

Germering platzt Verkehrsmäßig jetzt schon aus allen Nähten. Für mich als Fahrradfahrer ist es eine täglich Gefährdung mich durch die Stadt zu bewegen.

Mit dem Auto kann ich nicht zur Arbeit fahren, da ich keinen Parkplatz bekomme. Ich bin immer gerne Rad gefahren, aber das wird bei der zunehmenden Überfüllung der Stadt immer gefährlicher und für ältere Mitbürger zu gefährlich. Wo bleiben hier gescheite Fahrradwegkonzepte?

Durch den zusätzlichen Autoverkehr kommt es zu einer immer höheren Luftverschmutzung und Lärmbelästigung. Diese Werte sind jetzt schon nicht unerheblich.

Mein Fazit:

Ich wünsche mir, dass Germering lebenswert bleibt. Das sehe das jedoch in keinster Weise, so wie in Germering die kleinsten Ecken mit Riesenhäusern (siehe kl. Stachus) zugebaut werden. Diese Betonwüste, vor allem am kl. Stachus, hat überhaupt nicht Schönes mehr an sich.

Wenn man Germering einem Aussenstehenden beschreiben möchte, kann man nur von Verkehrslärm, schlechter Luft, ständig steigender Lärmbelastung und zu vielen Menschen auf engem Raum erzählen.

Man sollte sich überlegen, in welche Richtung eine Stadtplanung mit Umfeldplanung gehen soll! Wann ist Germering ein weitere Stadtteil von München?

In Europa gibt es genug schlechte Beispiele, siehe z.B. Paris und London mit seinen nicht mehr zu beherrschenden Vororten.

Hier sollte man überlegen, ob man wirklich in diese, aus unserer Sicht schlechte, Richtung gehen möchte!

Eine Dezentralisierung erscheint uns der bessere Weg zu sein.

Und nicht zuletzt sei noch gesagt, dass dicht besiedelte Ballungsräume ein idealler Nährboden für Viren sind. Die jetzige Krise läuft in weniger besiedelten Gebieten deutlich entschärfter ab.

Anita und Ralph Gerritzen

Gesendet: Dienstag, 21. April 2020 um 10:17 Uhr

Von: "BI Kreuzlinger Feld" <buergerinitiative.kreuzlingerfeld@gmx.de>

An: Kein Empfänger

Betreff: Einwendungen

Liebe Mitstreiter,

wir gehen davon aus, dass die Stadträte nicht automatisch Einsicht in Ihre Einwendungen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit bekommen. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass die Einwendungen ausschließlich durch Verwaltung bearbeitet werden und nur eine Zusammenfassung an die Stadtratsfraktionen kommuniziert wird. Deshalb denken wir, dass es von Vorteil wäre, wenn Sie Ihre Einwendungen entweder an die Verwaltung der Stadt Germering mit Bitte um Weiterleitung an die Stadträte bzw. direkt an die Fraktionsvorsitzenden der Parteien senden.

Stadt Germering
Andreas Haas, Oberbürgermeister
Rathausplatz 1
82110 Germering

Oder als E mail

Stadt Germering
Andreas Haas, Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
82110 Germering

24.04.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Bebauungspläne "Kreuzlinger Feld" erhebe ich im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung folgende Bedenken und Einwände:

-Umwelt

Für die Frischluftzufuhr im Germeringer Westen war das Kreuzlinger Feld mit seiner Freifläche schon immer wichtig.

Ich arbeite in der Frühlingsstraße in einem Gebäude mit teilweise Glasdach, im Sommer ist es dort so heiß, das man sich im Flur nicht aufhalten kann. Dieser jedoch für die Arbeit ein wichtiger Aufenthaltsbereich ist. Es weht kaum ein Lüftchen rein, wie soll das werden wenn die Frischluftschneise zubetoniert wird? Zumal ja auch bekannt ist, das die Temperaturen weiterhin ansteigen werden.

Durch die Riegelbebauung ist kein Durchlüften der Stadtmitte mehr gegeben über die Kleinfeldstraße. Die Kinder der Kleinfeldschule und Lehrer klagen schon seit einiger Zeit im Sommer, über unzumutbare Hitze in den Klassenzimmern. Lernen ist da nicht mehr möglich.

-Öffentlicher Nahverkehr

Die S-Bahn ist jetzt schon zum Berufsverkehr total überfüllt. Mein Mann ist auf die S-Bahn angewiesen und nach einem langen Arbeitstag, hätte er abends gerne auch mal einen Sitzplatz, was überhaupt nicht möglich ist. Dies ist für ältere Mitbürger nicht tragbar.

Dazu kommen die Neubürger aus Freiham. Dafür gibt es auch überhaupt kein Verkehrskonzept. Für Pendler ist dies ein massives Problem, dass 2500 - 3000 neue Bewohner am Kreuzlinger Feld zusätzlich verschärfen werden.

-Soziale Infrastruktur

Der Germeringer See und das Freibad sind bereits jetzt im Sommer hoffnungslos überfüllt. Die Bewohner aus Freiham werden diese Freizeitstätten zusätzlich überfüllen, wo sollen denn da die vom Kreuzlinger Feld auch noch Platz finden? Wo es doch jetzt für die Germeringer schon kaum Platz gibt.

Beim Hautarzt gibt es Termine mit einer Wartezeit von 8 Wochen.

Sämtliche Einkaufsmöglichkeiten sind zu nahezu jeder Tageszeit überfüllt.

-Verkehr

Germering platzt Verkehrsmäßig jetzt schon aus allen Nähten. Für mich als Fahrradfahrer ist es eine täglich Gefährdung mich durch die Stadt zu bewegen.

Mit dem Auto kann ich nicht zur Arbeit fahren, da ich keinen Parkplatz bekomme. Ich bin immer gerne Rad gefahren, aber das wird bei der zunehmenden Überfüllung der Stadt immer gefährlicher und für ältere Mitbürger zu gefährlich. Wo bleiben hier gescheite Fahrradwegkonzepte?

Fahrradwegkonzepte?

Durch den zusätzlichen Autoverkehr kommt es zu einer immer höheren Luftverschmutzung und Lärmbelästigung. Diese Werte sind jetzt schon nicht unerheblich.

Mein Fazit:

Ich wünsche mir, dass Germering lebenswert bleibt. Das sehe das jedoch in keinsten Weise, so wie in Germering die kleinsten Ecken mit Riesenhäusern (siehe kl. Stachus) zugebaut werden.

Diese Betonwüste, vor allem am kl. Stachus, hat überhaupt nicht Schönes mehr an sich.

Wenn man Germering einem Aussenstehenden beschreiben möchte, kann man nur von Verkehrslärm, schlechter Luft, ständig steigender Lärmbelastung und zu vielen Menschen auf engem Raum erzählen.

Man sollte sich überlegen, in welche Richtung eine Stadtplanung mit Umfeldplanung gehen soll!
Wann ist Germering ein weitere Stadtteil von München?

In Europa gibt es genug schlechte Beispiele, siehe z.B. Paris und London mit seinen nicht mehr zu beherrschenden Vororten.

Hier sollte man überlegen, ob man wirklich in diese, aus unserer Sicht schlechte, Richtung gehen

möchte!

Eine Dezentralisierung erscheint uns der bessere Weg zu sein.

Und nicht zuletzt sei noch gesagt, dass dicht besiedelte Ballungsräume ein idealler Nährboden für Viren sind. Die jetzige Krise läuft in weniger besiedelten Gebieten deutlich entschärfter ab.

Anita und Ralph Gerritzen

CSU: oliver.simon@csu-germering.de

SPD: liebetruth@spd-germering.de

Güne: a.duerr@gruene-germering.de

FDP: peter.klotz@fdp-germering.de

ÖDP: tanjapfisterer.oedp@gmx.de

Außerdem würden wir von der Bürgerinitiative Lebenswerte Germering gerne möglichst viele Einwendungen auf unserer Homepage veröffentlichen, damit wir bei Stadträten und in der Öffentlichkeit darauf verweisen können, dass wir mit unserer Kritik an der Bebauung zum Kreuzlinger Feld nicht alleinstehen. Um glaubhaft zu sein, würden wir diese gern mit Namen und nicht anonymisiert auf unserer Homepage hochladen.

Wenn Sie uns unter diesen Bedingungen Ihre Einwendung zur Verfügung stellen möchten, dann schicken Sie uns diese bitte als Anhang zu.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Viele Grüße und bleiben Sie gesund, Sabine Rott (Bürgerinitiative „Lebenswertes Germering“)

P.S.: Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, dann schreiben Sie uns eine e mail und wir entfernen Sie selbstverständlich aus unserem Verteiler.